

**Ein Auslandssemester an der
Universidad de San Buenaventura, Cali, Kolumbien
Sommersemester 2019**

Vorbereitungen:

Da zum Zeitpunkt meiner Bewerbung der Partnervertrag zwischen der Hochschule Bochum und der Universidad de San Buenaventura noch nicht vollständig besiegelt, musste man sich um die Bewerbungsunterlagen größtenteils eigenständig kümmern, da es noch keine Erfahrungen von anderen Studierenden gab, die vorher schon in Cali ihr Auslandssemester verbracht haben. Somit begann ich meine Recherchen für das Auslandssemester ganz klassisch auf der Website der USB und wurde nach ein wenig suchen auch fündig. Für die Bewerbung muss man das ‚Formulario de movilidad‘ ausfüllen, inkl. eines kurzen Motivationsschreibens und den gewünschten Kursen. Hinzu kommen sämtliche Dokumente wie Reisepass (noch mind. 6 Monate gültig), Notenübersicht und eine Bestätigung über das Auslandssemester der HS Bochum. Bei Fragen stand das IFO der USB immer zur Verfügung. Somit kam auch die Bestätigung für das Auslandssemester recht zeitnah, nachdem ich die Bewerbung abgeschickt habe. Nun hieß es: Studentenvisum beantragen. Das ist je nach Botschaft und Sachbearbeiter mehr oder weniger kompliziert, läuft in den ersten Schritten aber immer gleich ab: Man füllt auf der Website der kolumbianischen Botschaft das Onlineformular aus, lädt die angeforderten Dokumente (Reisepass, Passfoto 3x4 cm weißer Hintergrund, Bestätigung der USB, Beweis finanzieller Rücklagen) hoch und wartet auf Rückmeldung der Botschaft per E-Mail. Sobald man zur Zahlung aufgefordert wird, zahlt man zunächst die Bearbeitungsgebühr, dann das Visum um es zum Schluss vor Ort in der Botschaft abzuholen. Gesamt beläuft sich der Preis ungefähr auf knapp 40€. Welche Botschaft richtet sich nach dem Bundesland. Da ich in NRW gemeldet bin, war die Botschaft in Frankfurt für mich zuständig, wo ich ohne Termin mein Visum abholen konnte.

Wichtig: Je nachdem welche Gebiete man bereisen möchte, sollte man sich schon im Vorfeld erkundigen, welche Impfen oder Auffrischungen ggf. notwendig sind (Gelbfieber, Hepatitis, Tollwut). Zudem ist es sehr wichtig, dass man sich bei seiner Versicherung über den Auslandsschutz informiert oder eine extra Auslandsversicherung abschließt, die alle Behandlungen (inkl. Privatärzte) abdeckt.

Solltet ihr keinen Direktflug nach Cali buchen, sondern in einem anderen Land umsteigen müssen, macht euch unbedingt vorher über die Ein- und Durchreisebestimmungen schlau!

Anreise und Unterkunft – Die ersten Tage:

Da wir so viel wie möglich von Südamerika sehen wollten, haben wir uns dazu entschieden vor Semesterbeginn in Ecuador zu reisen. Somit sind wir nicht auf klassischem Wege mit dem Flugzeug, sondern mit dem Bus in Cali angekommen. Der Bus ist ohnehin ein sehr beliebtes und preiswertes Transportmittel in Kolumbien und solange man mit renommierten Anbietern reist, sind die Busse auch für Langstrecken sehr komfortabel.

Für die ersten zehn Tage haben wir bereits in Deutschland eine Bleibe über Airbnb gebucht, um zunächst schon mal eine Anlaufstelle vor Ort zu haben und uns dann in Ruhe eine längerfristige Bleibe suchen zu können. Wir bekamen eine Liste mit verschiedenen Adressen und Kontaktdaten der Uni und meldeten uns bei CompartoApto (das kolumbianische WG-gesucht) an. Nach einigen Besichtigungen und Gesprächen mit potentiellen Vermietern haben wir unser tatsächliches Domizil letztendlich doch über Airbnb gebucht und wohnten im 12. Stock eines bewachten, sehr modernen Gebäudes mit Pool für umgerechnet 180€/Monat/Zimmer.

Das Studium an der USB:

Kolumbianische Masterstudiengänge sind von der Struktur her nicht vergleichbar mit deutschen. Da wir vor Ort die MBA-Kurse belegt haben, fanden die Kurse Freitags Abends und Samstags Morgens statt. Um die vorgegebene Credit-Anzahl der Hochschule Bochum zu erreichen, mussten wir neben den MBA-Kurse noch weitere Kurse aus dem Pregrado-Programm belegen. Solange die Kurse aus den letzten Semestern des Programms sind, gestaltet dies aber keine Probleme.

Man bekommt einen Studentenausweis, für den man ein Passbild mit blauem Hintergrund in der Größe 3x4cm mitbringen muss. Für diesen Ausweis wird auch die ‚cedula de extranjeria‘ benötigt. Eine Art Personalausweis für Ausländer. Dieser kostet um die 50€ und wird bei der Migrationsbehörde beantragt. Stephanie Sandoval (zuständig für Austauschstudenten) steht bei der Beantragung mit Rat und Tat zur Verfügung.

Der Campus der USB ist sehr modern ausgestattet. Es gibt viele, sehr gepflegte Grünflächen, jeder Raum ist klimatisiert und mit Computer und Beamer ausgestattet. Für das leibliche Wohl der Studenten wird reichlich gesorgt, es gibt eine Cafeteria mit verschiedenen Angeboten auf dem Campus. Auch das Kursangebot außerhalb des Lernplans ist groß. Von Tennis, Fußball oder Schwimmen, über Musikangebote und Stressmanagement bis hin zu Selbstverteidigung oder klassischer Tanz.

Da sich die Mühlen in Kolumbien etwas langsamer als in Deutschland drehen, braucht man was Administratives und Organisatorisches angeht viel Geduld und muss Eigeninitiative zeigen damit sie die Uni um die Belange der Studenten kümmert. Nichts desto trotz sind alle Zuständigen an der USB sehr hilfsbereit und grundsätzlich sehr bemüht einem weiter zu helfen und Lösungen zu finden.

Leben in Cali:

Alltag und Kosten – Im Großen und Ganzen ist das Leben in Kolumbien im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Obst und Gemüse bekommt man auf dem Markt grundsätzlich um einiges günstiger als im Supermarkt, jedoch befinden sich große und kleine Supermärkte an so gut wie jeder Straßenecke – und auch dort sind Lebensmittel nicht wirklich teuer. Auch das Essen in Restaurants ist erschwinglich, vor allem zur Mittagszeit, da man für umgerechnet unter 3 Euro drei Gänge inklusive Getränk serviert bekommt. Wer gerne Salsa tanzt wird auch mit dem Nachtleben in Cali mehr als zufrieden und seine Kenntnisse wahrscheinlich noch verbessern, da die caleños jede Lokalität nutzen um Salsa zu hören und entsprechend zu tanzen. Auch ins Kino gehen kann man für wirklich kleines Geld. Die meisten Filme werden sowohl auf englisch als auch auf spanisch angeboten. Moderne Fitnessstudios findet man in allen Centros Comerciales. Die Vertragskosten sind vergleichbar mit Deutschland. Einen Handyvertrag habe ich nicht abgeschlossen. Ich habe mir anfangs eine Simkarte bei claro gekauft, die ich alle zwei Wochen mit ca. 5 Euro auflade und so mobile Daten, Minuten und SMS nutzen kann.

Transport - Je nach Verkehrsmittel und Tageszeit unterscheidet sich die Länge der Wege maßgeblich. Nichts desto trotz kann man sich eigentlich auf den Service des Mio, dem öffentlichen Transportsystem (2100 pesos/Fahrt), sowie auf Uber und Taxi verlassen.

Fazit:

Wenn man viel vom Land und der Kultur sehen und kennenlernen möchte, sollte man die Möglichkeit nutzen und viel reisen. Das geht in Kolumbien gut und günstig und auch recht sicher. Gerade südamerikanische Großstädte ähneln sich sehr und sind definitiv nicht die hübschesten Städte der Welt, auch Cali ist da keine Ausnahme. Dafür bietet die Natur, und kleine Ortschaften, die touristisch noch nicht so sehr erschlossen sind um so mehr Beeindruckendes. Kolumbien bietet unwahrscheinlich viele unterschiedliche Seiten, sei es Kultur oder Natur.

Im Großen und Ganzen kann ich behaupten, dass mein Auslandssemester in Kolumbien unglaublich lehrreich war. Nicht nur was kulturelle Unterschiede, meine Spanischkenntnisse oder auch Uni-Inhalte angeht, vor allem die sozialen Unterschiede wurden mir hier bewusst, sodass ich mir sicher bin, mich zukünftig immer wieder an meine Zeit hier zu erinnern und entsprechend mein Handeln und meine Einstellung zu überdenken.